

Basel, den 9. März 1939.

Herrn Pfarrer Paul Vogt

Zürich-Seebach

Lieber Herr Pfarrer!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief und habe schon vor Tagen, nach dem telephonischen Anruf Ihrerseits, den guten Bericht an Frau Pfr. Weber in Schweningen weitergegeben. Es wird nun davon abhängen, ob sie ihren Pass, der in diesen Tagen abläuft, erneuert bekommt. Sie versprach, sofort Bescheid zu geben, sobald sich diese Frage entschieden hat und hofft sehr, dass sie kommen kann.

Von Frau Pfr. Gürtler/Schwarzenburg bekam ich heute Morgen diesen Brief. Ich bin froh, dass es anscheinend gut dort geht. Wüssten Sie wohl ein Plätzchen, an dem Frau de la Porte (der Name scheint schwer festzustellen!) noch eine Weile ausruhen dürfte? Sie geht in ein sehr schweres und entbehrungsreiches Leben zurück und sollte wohl schon noch etwas gründlicher erholt heimkehren. Ich schicke ihr heute 20 Franken für die nötigsten Auslagen. - Werner Koch kommt zunächst nicht in die Schweiz. Ob da wohl Windisch in Frage käme für Frau de la Porte?

Besten Dank auch für Ihre Mitteilungen über Herrn Cordes. Es ist doch wohl gut trotz der damit verbundenen gewissen Härte gegenüber Herrn Cordes, dass alle Bedenken vor der endgültigen Entscheidung offen ausgesprochen werden, zumal wir wohl nach wie vor bei Prof. Schmidt mit einem gewissen Widerstand rechnen müssen. Ich sehe es genau so an wie Sie und Pfarrer Vischer ebenfalls. Professor Barth ist noch etwas bedenklicher, aber er wird sich auf jeden Fall auch in der von Ihnen ausgeführten Weise offen halten und möchte Herrn Cordes nicht bei einer Vergangenheit behaften, aus der er selbst wegstrebt. Dass er nun an dem Kurs in Walzenhausen beteiligt wird, klärt vielleicht noch Manches. - Als Sitzungstag würde für Prof. Barth ~~am~~ Mittwoch, 5. April, sehr günstig liegen, ev. auch schon der 4. April. Ob einer dieser Tage in Frage kommt? Es gänge auch noch in den folgenden Tagen, aber diese rücken dann sehr nahe an das Fest heran und das ist sicher für die Teilnehmer ungünstig. Vor dem 4. April geht es leider nicht.

Vielen Dank auch für das Anerbieten bezügl. der Studenten. Ich werde heute noch einige in dieser Richtung fragen, glaube aber nicht, dass es noch in Betracht kommt.

Mit herzlichen Grüßen, auch von Prof. Barth  
Ihre